



Christus in der Kelter

Das Bild des sog. „Meisters der Ansbacher Kelterbilder“ von 1511 befindet sich in der Schwanenritterkapelle in St. Gumbertus in Ansbach. Der Stifter des Bildes, der im Vordergrund kniet, ist Matthäus von Gulpen.

Das Bildmotiv „Christus in der Kelter“ geht wohl auf die symbolische Ausdeutung der Stelle bei Isaias 63, 3: „Torcular calcari solus“ (ich trete die Kelter allein) als Vorhersage des Leidens Christi zurück. Das seit dem 12. Jh. begegnende Bildthema erfährt durch die Passionsmystik, die Passion Christi versinnbildlichend, als Andachtsbild eine weitere Verbreitung. Christus, gekeltert wie eine Traube, vergießt unter dem Druck der Kelter, d. h. des Kreuzes, sein Blut für die sündige Menschheit.

Das Ansbacher Keltermotiv weist als Besonderheit die eucharistische Ausdeutung auf. Aus der Kelter fließt nicht Blut, sondern fallen Hostien, die der hl. Petrus auffängt. Auffallend ist bei diesem Bild auch, daß Maria als schmerzhaftes Mutter mit den Schwertern in der Brust den Arm des Sohnes stützt.

J. D.

Foto Georg Berberich, Ansbach





